

SWISS-BODENPERSONAL ÜBERGIBT PETITION

Basta – jetzt sind wir dran!



Markus Fischer. Eine Delegation des Swiss-Bodenpersonals hat am 9. Juni am Swiss-Hauptsitz in Kloten eine Petition mit 600 Unterschriften an CEO Jens Fehlinger überreicht. Die Petition fordert unter dem Titel «Basta – jetzt sind wir dran» eine bessere Anerkennung der Leistungen des Personals im GAV, der zurzeit verhandelt wird. Sie entstand aus dem «Soundingboard» von rund 20 SEV-GATA-Delegierten – dem Gremium, das der Verhandlungsdelegation Mandate erteilt und die Verhandlungsergebnisse bespricht. Die Petition wurde in weniger als einem Monat von einem Drittel der betroffenen Mitarbeitenden unterschrieben und hält fest: «In allen bisherigen Krisen haben wir der Unternehmung unter die Arme gegriffen (...). Die Swiss hat in den vergangenen Jahren hunderte Millionen erwirtschaftet. Die Bedingun-

gen für die Mitarbeitenden haben sich in den vergangenen Jahren aber kaum verbessert, doch die Kosten für Wohnen, Krankenkassen u.a.m. sind drastisch angestiegen. Im GAV 2027 für das Bodenpersonal braucht es endlich deutliche Verbesserungen.» Jens Fehlinger hörte nach der Übergabe die Argumente der Delegation in einer Aussprache an: Die Schichtarbeit und die damit verbundenen Nachteile für das Familienleben werden finanziell zu wenig honoriert, ebenso die grosse Verantwortung der Flugzeugtechniker:innen. Zulagen stagnieren seit Jahren. Besonders unbeliebt und auf die Länge sehr ermüdend sind die «Zusatztage». Viele junge Mitarbeitende verlassen mangels finanzieller Perspektiven das Unternehmen, womit die in sie investierte Ausbildung für die Swiss verlorengeht.

FORTSETZUNG TRAPHEAC-STUDIE

Bus-Gesundheitsstudie



SEV. Seit dem 18. Juni erhalten alle Busfahrerinnen und Busfahrer, die bereits an der TRAPHEAC-Studie teilgenommen haben, eine Einladung von Unisanté, einen Folgefragebogen auszufüllen. TRAPHEAC ist eine Langzeitstudie (Kohorte), die Belastungen des Buspersonals wissenschaftlich untersucht. Ziel ist es, Veränderungen der Arbeitsbedingungen und der Gesundheit zu erfassen. Der SEV unterstützt die Studie und bittet um Teilnahme. Busfahrerinnen und Busfahrer zählen in der Schweiz zu den am stärksten belasteten Berufsgruppen: soziale Isolation, Lärm, Vibrationen, Gewalt sowie hohe körperliche, organisatorische und psychosoziale Anforderungen. Lange, unregelmässige Arbeitszei-

ten, Zeitdruck, zu kurze Pausen und anspruchsvolle Fahrgäste führen häufig zu gesundheitlichen Problemen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Muskel-Skelett-Beschwerden, Müdigkeit, Angst, Depression und Burnout. Mehrere Erhebungen pro Person sind nötig, um Entwicklungen zuverlässig zu erkennen. Es dauert ca. 25 bis 40 Minuten, um den aktuellen Fragebogen auszufüllen. Auch Busfahrerinnen und Busfahrer, die bisher nicht an der Studie teilgenommen haben, können ab September 2026 teilnehmen. Die Daten werden streng vertraulich und anonymisiert ausgewertet. Die Ergebnisse helfen, Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Gesundheit langfristig zu schützen.



PERSONALKOMMISSIONEN SBB

SEV gratuliert Neugewählten

SEV. Die Nachwahlen für die Personalkommissionen SBB sind abgeschlossen. Der SEV gratuliert allen Gewählten herzlich und freut sich auf eine gute, enge und solidarische Zusammenarbeit (siehe auch Kommentar von Gewerkschaftssekretärin Susanne Oehler auf Seite 3). Gewählt sind per 1. Juli 2026:

Schriftliche Wahlen (E-Voting)

Personenverkehr, Peko Fläche Produktion Personenverkehr:

- Wahlkreis Produktion UHR Werke Olten: Marko Barac (SEV)
- Wahlkreis Produktion UHR Werke Bellinzona: Fabio Bolis (SEV)
- Wahlkreis Produktion Zugführung Region West: David Furrer (SEV) und Alain Petrucciani (VSLF)
- Wahlkreis Produktion BP Zugführung Region Ost: Simon Seiler (VSLF)
- Wahlkreis Produktion BP Cleaning und Rangier, Rangier Region Mitte: Nicolas Wipfli (SEV)

Infrastruktur, Peko Division:

- Wahlkreis Einkauf, Supply Chain und Produktion: René Zimmermann (Transfair)

Infrastruktur, Peko Fläche:

- Wahlkreis Einkauf, Supply Chain und Produktion (ohne I-ESP-BSI): Andreas Richard (freier Kandidat)
- Wahlkreis Betriebsführung Region Süd: Lorenzo Kühne (SEV)
- Wahlkreis Verfügbarkeit und Unterhalt, Region Ost: Alex Paldino (SEV)

Still gewählt

Für einen Teil der vakanten Peko-Sitze hat sich innerhalb der Frist nur eine Kandi-

datin oder ein Kandidat gemeldet – beziehungsweise nicht mehr Personen, als Sitze zu vergeben waren. Diese Kandidierenden sind deshalb «still gewählt» per 1. Juli 2026.

Personenverkehr, Peko Division Produktion Personenverkehr:

- PP-Produktion Cleaning: Juan José Colomer (SEV)
- PP-Produktion Kundenbegleitung: Massimo Brigatti (SEV)

Personenverkehr, Peko Fläche Markt Personenverkehr:

- Markt VS/VGB Zürich Süd: Daniel Wichowski (SEV)

Personenverkehr, Peko Fläche Produktion Personenverkehr:

- Produktion UHR SAN Bellinzona: Erxhan Bislimi (SEV)
- Produktion BP Kundenbegleitung, Region West: Claudio Vitali (SEV)
- Produktion BP Kundenbegleitung, Region Ost: Peter Fritschi (SEV)

Infrastruktur, Peko Division:

- Fahrplan und Betrieb (FUB): Rosmarie Wild (SEV)

Infrastruktur, Peko Fläche:

- I-FUB, Betriebsführung Region Mitte: Urs Schopfer (SEV)
- I-FUB, Intervention Region Mitte: Nathanael Lüthi (SEV)

Cargo, Peko Fläche:

- Fläche West: Philippe Charlet (SEV)
- Fläche Mitte: Andreas Petz (SEV)

Bleibende Vakanzen

Einzelne Sitze bleiben leider mangels Kandidat:innen bis zu den nächsten Nachwahlen im 2027 vakant.

ZPV JUGEND RHÄTISCHE BAHN

Unterwegs auf dem Walserweg



Victoria Abt. Ausgerüstet mit Rucksack, Wanderschuhen und Kleidung für alle Wetterlagen machten sich sechs Zugbegleitende des ZPV Jugend RhB mit Zug und Bus auf den Weg ins Val Surses, genauer gesagt nach Obersaxen. Der Walserweg von Obersaxen Giraniga nach Obersaxen Affeier war geplant. Bereits in Reichenau-Tamins beichtete die einzige aus dem Engadin angereiste Teilnehmerin, die Hälfte des Picknicks zuhause vergessen zu haben. Glücklicherweise gibt es den «Avec» am Bahnhof Samedan und sie konnte sich noch mit einer Notration eindecken. In Ilanz dann auf den Bus umgestiegen, erklommen wir einige Höhenmeter. Das Ziel kam näher und die Zielhaltestelle war schon angezeigt, jedoch waren wir so in Gespräche vertieft, dass wir prompt die Haltestelle verpassten. Nach einem kurzen Blick in die Wander-App, entschieden wir uns, bis zum Ende weiterzufahren und von dort ging's dann auch auf den geplanten Weg. Zuerst führte der Weg über die anfangs angedrohte Teerstrasse, später dann über Stock und Stein und angenehmeren Waldboden. Sogar eine Hängebrücke hatte der Weg zu bieten

und führte zu einer erfolgreichen Traumbewältigung. Nach rund zwei Stunden erreichten wir den höchsten Punkt der Wanderung und der nahegelegene Rastplatz war perfekt für unsere Mittagspause. Zwei aus unserer Gruppe übten sich anschliessend noch im Verdauungsyoga und kurz darauf setzten wir die Wanderung fort. Nach wenigen Minuten fielen dann doch einige Tropfen vom Himmel und leicht panisch wurden Regenjacken, Isolationsrock und Rucksack-Regenschutzhülle montiert. Petrus wollte uns wohl nur testen, ob wir auch wirklich für alles ausgerüstet waren, denn keine fünf Minuten später war es auch schon wieder vorbei mit dem Regen. Der restliche Teil der Wanderung verging dank musikalischem Accapella-Gesang, Nachahmungen verschiedenster Dialekte und Weisheiten über Kuhfladen als Waschmittel-Ersatz wie im Fluge. Zum Abschluss genossen wir Frappés, Rötali-Torte und Apfelmarmelade im Café Cappuccino in Affeier. Zufrieden und den Rucksack gefüllt mit schönen und lustigen Erinnerungen ging es für uns wieder mit Postauto und RhB auf den Heimweg.